



Liebe Putzbrunner Bürgerinnen und Bürger,

auch wenn das neue Jahr schon einige Tage alt ist, möchte die Gemeinschaft Pro Putzbrunn Ihnen, Ihren Familien und Freunden ein glückliches 2003 wünschen.

Jeder wird mit den verschiedensten Gedanken und Wünschen auf die vor uns liegenden Monate schauen. Doch hoffen wir sicherlich gemeinsam, dass es ein Jahr werden soll, in dem der Weltfriede stabil bleiben muß, Umweltkatastrophen ausbleiben und Zufriedenheit und Gesundheit uns alle über das Jahr hinweg begleiten.

Bürger-Forum

Auch dieses Jahr wird die GPP am Mittwoch vor jeder Gemeinderatssitzung ihre Bürgersprechstunde abhalten. Dort werden aktuelle Themen zur Gemeindepolitik diskutiert und besprochen.

Termine 2003 des Bürger-Forums:

19. Februar 2003
19. März 2003
23. April 2003
21. Mai 2003
18. Juni 2003
23. Juli 2003



jeweils Mittwoch
um 19:30 Uhr
in der Sportgaststätte
"Abseits" am Florianseck

Besuchen Sie uns auch im Internet unter

www.pro-putzbrunn.de

Hier können Sie u.a. aktuellste Informationen aus den letzten Sitzungen, Nachrichten rund um Putzbrunn oder auch Informationen über die GPP erfahren.

Rufen Sie uns an!!

Sollten Sie Anregungen zur Gemeindepolitik haben oder ärgert Sie etwas in Putzbrunn, teilen Sie es uns mit. Wir, die GPP-Gemeinderäte, würden uns freuen, mit Ihnen über die Putzbrunner Alltagsprobleme zu sprechen:

Robert Böck
Iris Dentinger
Willi Hackl
Anton Krist

Tel.: 601 77 91
Tel.: 66 09 00 03
Tel.: 460 56 17
Tel.: 46 76 22

E-Mail: rboeck@pro-putzbrunn.de
E-Mail: identinger@pro-putzbrunn.de
E-Mail: whackl@pro-putzbrunn.de
E-Mail: akrist@pro-putzbrunn.de

Aus dem Gemeinderat

Nach nun acht Monaten Gemeinderatsarbeit müssen wir feststellen, dass wir, die unabhängige Gemeinschaft pro Putzbrunn, schwer zu kämpfen haben. So wird im Gemeinderat und in den Ausschüssen unserer Meinung nach nicht immer zum Wohle Putzbrunns und unserer Bürger entschieden. Es macht den Anschein, dass in vielen Fällen Fraktionszwang und Parteiinteressen wichtiger sind, als Entscheidungen im Sinne Putzbrunns. Es wäre wünschenswert, wenn zwischen den einzelnen Gruppierungen und Parteien sowie mit dem Bürgermeister mehr Zusammenarbeit herrschen würde und man nicht immer vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Wir werden trotzdem unserer Linie treu bleiben und sind weiterhin bemüht für alle Putzbrunner Bürgerinnen und Bürger aktive, attraktive und sinnvolle Kommunalpolitik zu betreiben.

Schulbus:

Nach einer sehr emotional geführten Diskussion konnte sich der Gemeinderat darauf einigen, dass eine Arbeitsgruppe ein Konzept mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet: Sicherheit für alle unsere Schulkinder, Wirtschaftlichkeit für die Gemeinde, verkehrstechnische Realisierbarkeit und Zukunftsorientierung.

Dynamis:

Auf unser Drängen hin wurden die gemeindlichen Ausgaben für die Machbarkeitsstudie sowie deren Umsetzungskosten offen gelegt: Kosten für die Erstellung der Studie 147.673,39 € und für die Umsetzung 170.515,84 €. Insgesamt wurden demnach 318.189,23 € (622.324,04 DM) brutto bezahlt. Wir stellten den Antrag, ob gegenüber der Fa. Dynamis Regressansprüche wegen Vertragsverletzung gestellt werden können, da die Studie laut Dynamis aufgrund starker Veränderungen der letzten 2 Jahre im wirtschaftlichen Umfeld bereits wieder überholt sei.

Wirtschaftsplan 2003:

Unsere Einsparungsvorschläge (u.a. Kürzung der eigenen Sitzungsgelder, Einsparungen bei den EDV-Kosten im Rathaus, Streichung des Sonderzuschusses für die Putzbrunner Schützen, Verschiebung der Rathausenerweiterung) in Höhe von ca. 2 Mio. € wurden allesamt von CSU und FWG abgelehnt. Deshalb konnten wir dem Wirtschaftsplan und der damit verbundenen geplanten Kreditaufnahme nicht zustimmen.

Dreifachturnhalle:

Der Standort Rathausstraße wurde nun endgültig festgelegt, obwohl wir nach wie vor der Meinung sind, dass bei einem Bau am Florianseck die Gemeinde Teile der Fläche an der Rathausstraße zur Wohnbebauung verkaufen und dadurch über 1 Mio. € als Ertrag verbuchen hätte können.

Stellenplan:

Auf Antrag der CSU wurden u.a. sämtliche Beförderungen der Rathausmitarbeiter gestrichen. Wie kann eine christlich-soziale Partei ihrem Oberhaupt eine Gehaltserhöhung von monatlich ca. 500,- € genehmigen und einem Gemeindemitarbeiter eine Beförderung mit bspw. Kosten um die 38,- € im Monat untersagen. Dies ist in unseren Augen gegen jede Fairness und Gerechtigkeit.

Kreisjugendring:

Das Budget für den Kreisjugendring wurde auf 33.000 € erhöht. Durch diese Erhöhung haben unsere Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit den Jugendraum im Bürgerhaus noch öfter zu besuchen, da die Öffnungszeiten verlängert werden. Außerdem wird das Angebot während der Sommerferien ausgebaut und noch attraktiver.

Die Ständlerstraße in Putzbrunn

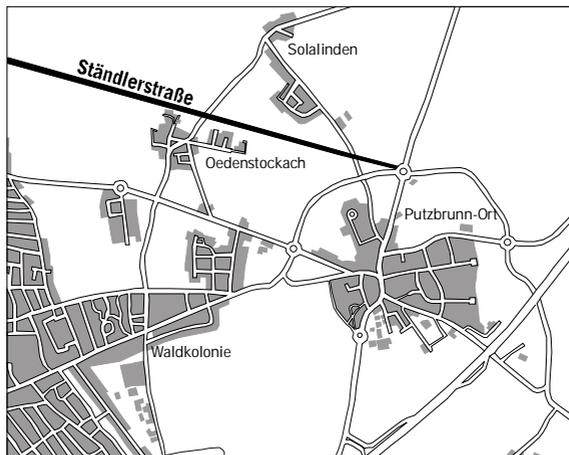
Diese für Putzbrunn erschreckende Idee war schon vor 30 Jahren diskutiert und dann politisch beerdigt worden, denn eine weitere Straße von Neuperlach zur A99 würde unsere Rodungsinsel endgültig zerstören und abertausende von zusätzlichen Fahrzeugen anziehen. Jetzt müssen wir plötzlich in der Presse lesen, das neue Verkehrskonzept für den Münchner Osten hat diese Verlängerung der Ständlerstraße nach Putzbrunn zur Autobahn als vorrangigen Hauptinhalt. Dabei empfehlen die Gutachter die Benutzung der Hochspannungsstrasse durch den Bannwald, vorbei zwischen Oedenstockach und Solalinden und dann soll die „Entlastungsstraße“ über die Ackerflächen nördlich unseres Dorfes führen und schließlich in die Ortsumgebung einmünden. Als Alternative wird statt der Einmündung eine Verbindung zur B 471 an Solalinden vorbei und anschließend am Südrand des Lohholzes Richtung Grasbrunn vorgeschlagen.

Dieses Konzept steht und fällt mit der Errichtung eines zusätzlichen Autobahnanschlusses im Bereich der gerade eingeweihten Brücke über die A99. Schon länger war zu vermuten, dass andere Ziele mit der Forderung nach einem „eigenen“ Autobahnanschluss für Putzbrunn verfolgt würden, als nur den Ort zu entlasten. Denn der bestehende Anschluss Hohenbrunn/Putzbrunn passt nicht zum Konzept Ständlerstraße.

Waren etwa die staatlichen Zuschüsse für die Ortsumgehung nicht „umsonst“ zu haben, sondern dienen einem überörtlichen Verkehrskonzept, das nur München entlasten soll und um damit endlich die Auflagen von 1970 zur Bauerlaubnis für die 30.000 Einwohner-Stadt von Neuperlach erfüllen zu können?

Wir lehnen eine weitere Belastung unseres Gemeindegebietes durch eine zusätzliche „Entlastungsstraße“ zwischen Neuperlach und der A99 ab. München darf nicht weiterhin seine Verkehrsprobleme auf Nachbargemeinden abwälzen. Putzbrunn ist mit massivem Durchgangsverkehr und der Autobahn bereits überproportional betroffen. Soweit Verbesserungen durch die Ortsumgehung eingetreten sind, würden diese durch zusätzliche Verkehrsströme zunichte gemacht. Deshalb protestieren wir gegen derartige Konzeptionen und fordern den Bürgermeister und Gemeinderat in seiner Gesamtheit auf, mit größtem Einsatz gegen derartige neue Bedrohungen unserer Lebensqualität zu kämpfen. Wir bitten alle Putzbrunner, nicht nur die künftig Hauptbetroffenen in Oedenstockach und Solalinden, sich diesem Protest anzuschließen, um die Realisierung zu verhindern.

Unser Bürgermeister hat bisher in den öffentlichen Medien und den regionalen Planungsgremien die neue Verkehrskonzeption unterstützt, ohne dabei das Wohl der hier lebenden Bevölkerung zu berücksichtigen. Wir fordern ihn hiermit auf, seine bisherige Denkweise zu überprüfen und nur noch zum Wohle seiner Gemeinde und deren Bürger zu handeln!



Müssen wir aus allen Nähten platzen?

Im November 2002 informierten wir Sie in einem Flugblatt über eine Bauanfrage, das Gebiet Waldkolonie südlich der Ottobrunner Straße (an der Eiche) betreffend. Diese Anfrage veranlasst uns, unsere Vorstellung von der künftigen Entwicklung Putzbrunn grundsätzlich darzulegen.

Unsere Meinung deckt sich nach wie vor mit unserer Wahlaussage: wir wollen uns für eine maßvolle Wohnbebauung mit Bedacht der Folgen einsetzen, um den dörflichen Charakter von Putzbrunn, Solalinden und Oedenstockach zu wahren und die Waldkolonie lebenswert zu erhalten. Unter diesem Aspekt halten wir einen Bevölkerungszuwachs von 70 Einwohnern pro Jahr für verträglich.

Legt man diese Zahl zu Grunde, dann weist der im Jahr 2000 vom Gemeinderat beschlossene Flächennutzungsplan so viel Bauland aus, dass mindestens für die nächsten 30 Jahre keine neuen Ausweisungen mehr erfolgen dürften. In der folgenden Liste finden Sie die seit jenem Beschluß bebauten und noch nicht bebauten, jedoch mit Baurecht versehenen Flächen und die Anzahl der daraus resultierenden neuen Einwohner.

Putzbrunn Ort	
Grasbrunner Straße nördlich	500
Grasbrunner Straße südlich (bereits bebaut)	35
Josef-Springer-Straße (bereits bebaut)	300
Solalindenstraße	500
Waldkolonie	
Ecke Ottobrunner Straße / Oedenstockacher Straße	85
Zwischen Tannenstraße und Ottobrunner Straße	750
Theodor-Heuss-Straße (Betreutes Wohnen)	150
Ecke Theodor-Heuss-Straße / Ottostraße	10
Oedenstockach	
Gartenstraße	150
	<hr/>
	2480 Einwohner

Wir wollen nicht, dass die Waldkolonie mit dem Ort Putzbrunn zusammenwächst. Putzbrunn soll optisch eigenständig als historisch gewachsener Ort erkennbar bleiben. Wir wollen versuchen, so wenig Grund wie möglich zu bebauen, eher soll die bestehende Bebauung verdichtet werden.

Deshalb stimmen wir mit der örtlichen Agenda 21 überein, die in ihrem Gemeindeentwicklungskonzept Putzbrunn vom 08.11.2000 die Aussage macht:

"Der südwestliche Quadrant, begrenzt von der Hohenbrunner Straße, der Autobahn A99 und der Äußeren-Ottobrunner-Straße soll nicht weiter bebaut werden und nicht von einer Ortsumgehung durchschnitten werden, so dass eine freie Sicht und ein ungehinderter Zugang zu Feld und Wald bestehen bleiben."

Diese Forderung betrifft gerade das anfangs erwähnte Gebiet südlich der Ottobrunner Straße an der Eiche.

Wir sind sehr an Ihrer persönlichen Meinung zu diesem Thema interessiert und laden Sie deshalb ins "Abseits" am Florianseck ein, wo jeweils Mittwoch vor jeder Gemeinderatssitzung um 19.30 Uhr unser "Forum" stattfindet.